

Metallbau-Arbeitgeber legen „Angebot“ von 1,2 Prozent vor

Wir lassen uns nicht abkoppeln!

Mirko Geiger:
Eingriffe in
geschlossene Tarif-
verträge als Kom-
pensation sind mit
der IG Metall nicht
zu machen.

Die Arbeitgeber haben in der zweiten Tarifverhandlung für das Metallbauhandwerk – Schlosser/Schmiede, Feinwerktechnik ein Angebot von 1,2% Erhöhung der Löhne und Gehälter ab März 2004 vorgelegt. Der Tarifvertrag soll bis Ende Februar 2005, also 14 Monate gelten. Für Januar und Februar 2004 sollen die Beschäftigten die bisher geltenden Löhne und Gehälter weiter bekommen. Die Ausbildungsvergütungen sollen auf dem heutigen Stand eingefroren werden.

Eine Erhöhung der Löhne und Gehälter über die 1,2% hinaus, so die Arbeitgeber, sei nur zu machen, wenn die IG Metall Veränderungen im Manteltarifvertrag zustimme. (einige dieser Forderungen siehe Kasten auf dieser Seite). Sie boten dafür eine zusätzliche Erhöhung von 0,4%. Die IG Metall hat das abgelehnt. „Eingriffe in geschlossene Tarifverträge als Kompensation für Lohn- und Gehaltserhöhungen sind mit uns nicht zu machen“, sagte IG Metall-Verhandlungsführer Mirko Geiger. Außerdem könne bei Forderungen z. B. nach Wegfall von Mehrarbeitszuschlägen nicht von Kompensation geredet werden. Vielmehr wollten sich die Arbeitgeber einen deutlichen Vorteil auf Kosten der Beschäftigten verschaffen.

Die IG Metall fordert eine

Einkommenserhöhung von 3,5%. Die Tarifkommission des Metallbauerhandwerks hat mit diesem Beschluss einen realistischen Weitblick auf die wirtschaftliche Situation im Handwerk bewiesen. Dass trotz dieser Forderung die Arbeitgeber mit ihrem ersten Angebot die reale Situation in der Branche nicht berücksichtigen, kann leider nicht verwundern. Die Arbeitgeber sind aufgefordert, ein höheres Angebot zu unterbreiten. Auch eine „Nullrunde“ für Auszubildende zeige nicht gerade unternehmerischen Weitblick, so die IG Metall-Verhandlungskommission. Eher wollten sich die Arbeitgeber damit Mithameffekte organisieren – und das vor dem der Hintergrund der Ausbildungspotenzialnot.

Mit Blick auf die in anderen

Branchen vorliegenden Abschlüsse hätte in der 2. Tarifverhandlung eine Einigung zu Stande kommen können. So gibt es z. B. in der Metallindustrie Erhöhungen von 2,2% im ersten und 2,7% im zweiten Jahr (inklusive jeweils 0,7% Auszahlung über den so genannten ERA-Strukturfonds). Ein Weg, den auch die Arbeitgeber im Metallbau hätten gehen können. Die Metallbauer lassen sich beim Einkommen nicht von den anderen Beschäftigten abkoppeln.

Ende März, Anfang April werden die Verhandlungen fortgesetzt. Die IG Metall erwartet ein verbessertes Angebot der Arbeitgeber, auf dessen Grundlage dann ein Ergebnis für die Beschäftigten erzielt werden kann.

Arbeitgeber sind aufgefordert, in der nächsten Verhandlung ein höheres Angebot vorzulegen.

Was die Arbeitgeber wollen:

Die Arbeitgeber wollen Kompensation für die Erhöhung der Löhne und Gehälter. Die IG Metall sieht darin keinen Weg.

Die Arbeitgeber wollen:

- Die Arbeitszeit soll zwischen Montag und Samstag verteilt werden können. Die Folge wäre, dass es samstags keine Zuschläge mehr geben würde.
- Die tägliche Arbeitszeit

soll bis zu zehn Stunden betragen. Mehrarbeitszuschläge soll es dafür nicht geben.

- Die Beschäftigten sollen bei betrieblicher Notwendigkeit zu Mehrarbeit verpflichtet werden können. Ein Beschäftigter könnte so Mehrarbeit nicht mehr ablehnen.
- 25% der Beschäftigten, mindestens jedoch zehn Beschäftigte, sollen regel-

mäßig bis zu 40 Stunden arbeiten.

- Die Spätarbeitszuschläge sollen gestrichen werden.
- Es soll die Regelung gestrichen werden, dass die Arbeitszeit an Werktagen vor dem ersten Weihnachtsfeiertag und Silvester um zwölf Uhr endet
- Der Tarifvertrag über die Auslösungen soll überarbeitet werden.

Metall-Handwerker in die IG Metall

Jetzt Mitglied werden

**Starke
Tarifverträge
exklusiv für
Mitglieder**

**mit kürzeren
Arbeitszeiten,
6 Wochen Entgeltfort-
zahlung bei Krankheit,
6 Wochen Urlaub
und steigende Ein-
kommen**

**Starke
Leistungen
exklusiv für
Mitglieder**

**mit Beratung rund um
den Arbeitsplatz,
Arbeitsrechtsschutz,
Streikunterstützung,
Versicherung bei
Freizeitunfall, Monats-
magazin „metall“**

Damit wir noch stärker werden

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name, Vorname: Geb.-Datum:

Straße: Betrieb:

PLZ: Ort:

Mitgliedsbeitrag EUR: (1% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat:.....

Ich bin vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt Auszubildende/r

gewerbl. Arbeitnehmer/in

Angestellte/r

kaufm.

techn.

Meister

Name des Kreditinstituts:

BLZ: Kto.-Nr.:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraf 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mithilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: Unterschrift:

Impressum:
IG Metall-Bezirk
Baden-Württemberg,
Jörg Hofmann,
Stuttgarter Str. 23,
70469 Stuttgart.
Redaktion: Mirko Geiger,
U. Eberhardt.
Telefon (07 11) 1 65 81-0,
Telefax 1 65 81-30.
E-Mail
bezirk.baden-wuerttemberg@
igmetall.de,
<http://www.bw.igm.de>
Druck: apm AG,
Kleyerstraße 3,
64295 Darmstadt.